

Seit November 2008 unterstützt Lebensräume mit seinem Zentrum für Arbeitshilfen im Theodor-Heuss-Ring 38 in Dietzenbach beratend Menschen mit psychosozialen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei der Arbeitsvermittlung. Im Auftrag der ProArbeit des Kreises Offenbach werden „maßgeschneiderte“ Hilfeleistungen als Einzel- und Gruppenmaßnahmen angeboten.

Das halbjährige Bestehen des Zentrums für Arbeitshilfen in Dietzenbach nahm Sozialdezernent Carsten Müller vergangene Woche zum Anlass, um sich vor Ort einen Überblick über das Maßnahmeangebot zu verschaffen. Müller: „Lebensräume geht auf die ganz speziellen Problematiken der Menschen ein und schafft maßgeschneiderte Angebote. Die Maßnahme „beschäftigungsorientiertes Fallmanagement“ beispielsweise umfasst intensive Einzelberatungen und zusätzliche Gruppenangebote für alle Altersstufen. Diese beinhalten beispielsweise PC- und Bewerbertraining, Berufsfindung sowie die Themen Gesundheit und Ernährung.“

„*Rückenwind*“ ist eine spezielle Einzelmaßnahme für junge Erwachsene im Alter von 16 bis 27 Jahren. Sie umfasst ein intensives Beratungs- und Trainingsangebot. Die Kunden nehmen täglich, im Rahmen von Einzelgesprächsterminen und Gruppenangeboten, an der Maßnahme teil. Themen sind: Kompetenzfeststellung, Berufsfindung, Bewerbertraining, Mathematik, Deutsch, Allgemeinwissen, Freizeitgestaltung, Gesundheit, ein Training „Soziale Kompetenz“ aber auch Wohnen/Haushalt und der Umgang mit Geld.

Die Maßnahme „*Anschub*“ ist als Gruppenmaßnahme für junge Erwachsene im Alter von 16 bis 24 Jahren angelegt. Die jungen Erwachsenen in dieser Maßnahme nehmen häufig ihre Beratungstermine nicht wahr. Die Beraterinnen und Berater im Zentrum für Arbeitshilfen versuchen deshalb beispielsweise mit Hausbesuchen, die Hilfeempfängerinnen und -empfänger zu aktivieren. Neben Einzelgesprächen wird ein differenziertes Kleingruppenangebot mit fünf bis acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereitgestellt.

In der „*Belastungserprobung und Arbeitsdiagnostik*“ werden sehr differenziert die individuellen Fähigkeiten und die körperliche und psychische Belastbarkeit der Langzeitarbeitslosen überprüft. Die Ergebnisse dienen den Fallmanagerinnen und Fallmanagern des Kreises als Grundlage für die weitere individuelle Förderplanung. „In allen Maßnahmen bietet das Zentrum für Arbeitshilfen Menschen, die aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation einen besonderen Unterstützungsbedarf bei der Arbeitsvermittlung haben, sowohl eine individuelle Beratung als auch ein spezifisches Training an“, betont Carsten Müller.

Soziale, psychische oder körperliche Beeinträchtigungen, fehlende Schul- und Ausbildungsabschlüsse sowie eingeschränkte Sprachkenntnisse erschweren nämlich gravierend die Integration ins Arbeitsleben. „Zentrales Ziel aller Maßnahmen ist es daher, eine berufliche Perspektive zu entwickeln und eine Vermittlung in eine Beschäftigung zu erwirken“, macht der Sozialdezernent deutlich. „Schwierigkeiten auf diesem Weg, wie beispielsweise Probleme mit Schulden, Wohnung, Gesundheit, Kindern, sollen besprochen, angegangen und nach Möglichkeit beseitigt werden. Die Hilfeempfängerinnen und -empfänger werden dabei sowohl gefördert als auch gefordert.“

Mit Erfolg! Klaus Liedke, Geschäftsführer von Lebensräume: „Durch die individuelle, stärken- und ressourcenorientierte Beratung wird das Angebot gut angenommen; viele der gesetzten Ziele können wir so erreichen und die Menschen in ein geordnetes Leben mit Arbeit zurückführen. Nicht zuletzt auch durch die sehr gute Kooperation zwischen dem Zentrum für Arbeitshilfen und dem Kreis.“